

Die Szepter und Pokale der Ludoviciana.

Wie bei jedem Jahresfest unserer Universität ihre Szepter dem Rektor vorangetragen werden und beim Festmahle ihre Pokale die Tafel schmücken, so wird auch die dritte Jahrhundertfeier durch

sie verherrlicht werden, und vieler Augen werden an den selten aus dem Dunkel hervortretenden Prunkstücken sich weiden.

Da gebühren ihnen wohl ein paar Worte der Erläuterung.

Die beiden als Gegenstücke gearbeiteten Szepter, von denen nur eines — mit dem Kolben rechts — im Bilde erscheint, sind 1607 nach dem Muster der alten Marburger in Frankenthal angefertigt worden, das damals bedeutende Goldschmiede aufzuweisen hatte.

Das ältere, adlergekrönte Szepter, in dessen Kolben das Brustbild Karls V. angebracht ist, wird durch eine metrische Inschrift als Stiftung Philipps des Großmütigen bezeichnet; es kam bei der Teilung von 1650 aus Marburger Besitz an Gießen.

Der älteste Pokal ist der Medaillenbecher, der zur Verherrlichung der ersten Jahrhundertfeier der Marburger Universität von Landgraf Georg II. geschenkt wurde. Der beim Feste selbst überreichte kam an Rassel und befindet sich jetzt im dortigen Museum; der unsere, fast genau mit ihm übereinstimmende wurde 1629 geschenkt. Er ist ein Werk des berühmten Frankfurter Goldschmieds Paul Birckenholz.

1634 schenkte Landgraf Georg bei einer besonders feierlichen Promotion die beiden einfachen Deckelbecher, deren einer im Bilde links zu sehen ist.

Der Buckelpokal mit der Stützfigur eines nackten, sitzenden Weibes, das man im 18. Jahrhundert mit einer Nebenranke geschmacklos umgeben hatte, ist Hamburger Arbeit aus der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Wann und wie dieser prächtigste Pokal in den Besitz der Universität gelangte, steht noch nicht fest. Tatsache ist, daß ein kleinerer Becher, den im Jahre 1613 Philipp von Bugbach der Hochschule geschenkt hatte, abhanden gekommen war, dafür aber eine Entschädigung von 64 Reichstalern an die Universität gezahlt wurde. Vermutlich ist das Prachtstück von dieser Summe angekauft worden.

Den löwenge tragenen, mit Inschriften reichlich versehenen Pokal stiftete Landgraf Ernst Ludwig zur ersten Jahrhundertfeier der Gießener Universität. Er ist das Werk eines Augsburger Meisters I. W.

Der schlanke, schlichte Kelch rechts im Bilde wurde von der Stadt Frankfurt dem Theologen Mai verehrt und kam später mit dem Vermächtnis des jüngeren Mai an die Universität. Ausführlich, mit Wiedergabe der Inschriften, habe ich die Szepter und Pokale besprochen im 2. Bande der Festschrift zur dritten Jahrhundertfeier. Sauer.

